

that segment and surpass its length. In addition to other minor differences the males of *L. vetusta* have wings hyaline at the tips, while both males and females of *L. cuneata* have the veins at the tips surrounded with a dark color.

The second paratype female had on the same pin a pupal skin which apparently belonged to this insect, altho there is no statement to that fact. Drawings of this pupal skin are given on fig. 4—8. They will serve to distinguish it from that of other *Bombyliidae*.

Scolytidae und Platypodidae.

(*Coleoptera.*)

58. Beitrag.

Von Karl E. Schedl,

Zoologisches Institut der Forstlichen Hochschule, Eberswalde.

(Mit 2 Textfiguren.)

Dendrocanulus cucurbitae n. sp.

Wenn ausgefärbt schwarzbraun, 1,5 mm lang, nicht ganz dreimal so lang wie breit. Kleinste bisher bekanntgewordene Art, sehr schlank, im übrigen dem *D. parallelus* m. aus Guadeloupe nahe stehend.

Stirn abgeflacht, fein gerunzelt und punktiert, mit einer sehr schütterten Bürste feiner Haare; Augen vorne tief aber eng ausgeschnitten.

Halsschild etwas länger als breit (30:27), hinter der Mitte am breitesten. Basis fein gerandet, hintere Seitenecken rechtwinkelig und wenig abgestumpft. Seiten in den basalen zwei Fünftel parallel, dann schwach verengt, vorne kurz und breit gerundet; Summit in der Mitte, aber ohne Buckel, vordere Hälfte mäßig gewölbt, ganze Oberfläche gleich stark skulptiert, hinten mehr punktförmig, vorne mehr raspelförmig gekörnt, die sehr engen Zwischenräume etwas seidenglänzend. Schildchen sehr klein, punktförmig.

Flügeldecken kaum breiter und 1,7 mal so lang als der Halsschild. Seiten in den basalen zwei Dritteln parallel, hinten kurz und breit gerundet. Absturz dementsprechend kurz und ziemlich steil abgewölbt; in Reihen punktiert, die Punkte wesentlich größer als jene des Halsschildes, die Zwischenräume eng, etwas gerunzelt und mit je einer Reihe von gleich eng gestellten aber deutlich feineren Punkten, verglichen mit *D. parallelus* ist die Punktierung der Scheibe wesentlich dichter gestellt und regelmäßiger; Absturz mit der Naht und dem dritten Zwischenraum gleich hoch, der zweite Zwischenraum leicht aber deutlich eingedrückt, die Punktierung wesentlich feiner als auf der Scheibe, in den Zwischenräumen kaum erkennbar, Behaarung kurz, fein, aber gut wahrnehmbar.

Etwas gedrungenerer Stücke, bei welchen außerdem der Halsschild in den apikalen zwei Dritteln mehr trapezförmig verengt ist, halte ich für die Männchen, während die obige Beschreibung auf die Weibchen zu beziehen ist. Die Männchen sind überdies etwas kleiner.

Typen im Deutschen Entomologischen Institut und in meiner Sammlung.

Fundort: Costa Rica, Hamburgfarm, ex *Cucurbita mexicana*, gesammelt von dem kürzlich so unerwartet verstorbenen Entomologen F. Nevermann.

Dendrocranulus parallelus m. masc. nov.

Ein mir von Herrn Forstrat Eggers überlassenes Stück aus Guadeloupe, Gourbeyr, L. Dufon, scheint das Männchen von *D. parallelus* m. zu sein. Es ist etwas kleiner und deutlich gedrungener als das Weibchen, die Stirn ist flacher gewölbt, der Halsschild vorne mehr trapezförmig verengt, der Flügeldeckenabsturz steiler, deutlich abgeflacht, zweiter Zwischenraum eingedrückt, Naht und dritter Zwischenraum gleich hoch und die ganze Flügeldeckenskulptur gröber.

Type in meiner Sammlung.

Cryptocaremus Eggers.

Herr Forstrat Eggers hat mir lebenswürdigerweise sein ganzes Material von *Cryptocaremus* zur Verfügung gestellt. Die Überprüfung desselben ergab folgende Tatsachen.

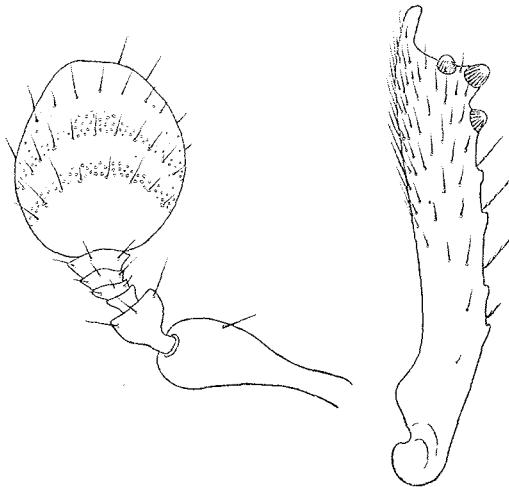


Fig. 1. *Cryptocaremus seriatus* Egg.
Fühler und Vorderschiene.

Die Fühlergeißel ist fünfgliederig (nicht 6-gliederig, wie in Rev. de Ent., 7, 79, 1938 angeführt), die Keule ist in allen untersuchten Arten von kreisrund bis ganz kurz oval im Umriss, ohne Einkerbungen, stark abgeplattet und mit drei gebogenen Reihen von Borsten, zwischen den letzteren in der Regel mit Sinnesporen (Fig. 1). Die Vorderschiene ist schlank, parallelseitig, mit einfachen Höckern am Außenrand und drei Zähnen am Apex, zusätzlich der Enddorn. Die Basis des Halsschildes ist immer deutlich gerandet.

Untersucht wurden folgende Arten: *C. diadematus* Egg., *C. brevicollis* Egg., *C. pilosus* Egg., *C. caraibicus* Egg. und *C. seriatus* Egg. Dazu kommt noch *Pityophthorus heveae* Hag., welche Art nunmehr ihre endgültige Stellung gefunden hat.

Cryptocarenus gehört unzweifelhaft in die Gruppe der *Pityophthorinae* und wäre in meinem Schlüssel zu den Gattungen, Archiv für Naturgeschichte, 7, 166, 1938, unmittelbar hinter *Isophthorus* Schedl zu stellen.

Gnathotrichus obnixus n. sp.

Lichtbraun, 3,5 mm lang, 2,8 mal so lang wie breit. Der Beschreibung nach wesentlich gedrungener als *G. longipennis* Blanch. und ebenfalls plumper als *G. consobrinus* Eichh., von welcher Art mir die Type vorliegt. Nach der Ausbildung der Stirn, müßte es sich nach Eichhoff um Weibchen handeln.

Stirn flach gewölbt, über dem Epistomalrand etwas quer niedergedrückt, mit haarloser, breiter und glänzender Mittellinie, auf der übrigen Fläche mit abstehenden, mittellangen, goldgelben Haaren besetzt. Augen groß, vorne wenig ausgeschnitten. Fühler wie in Fig. 2 dargestellt.

Halsschild so lang wie breit, am Beginn des basalen Drittels am breitesten. Basis gerade und fein gerandet, hintere Seitenecken stumpfwinkelig, kaum abgerundet, Seiten bis zur breitesten Stelle gerade und etwas divergierend, dann mit deutlicher Einschnürung. Apex mäßig breit gerundet; Summit etwas hinter der Mitte, vorderer Teil mäßig grob, dicht, aber niedergeschuppt-gekörnt, basale Fläche ziemlich glänzend, fein, eingestochen und ziemlich dicht punktiert. Schildchen groß, dreieckig.

Flügeldecken etwa so breit und 1,8 mal so lang als der Halsschild, Seiten in den basalen drei Vierteln parallel, dann kurz und wenig

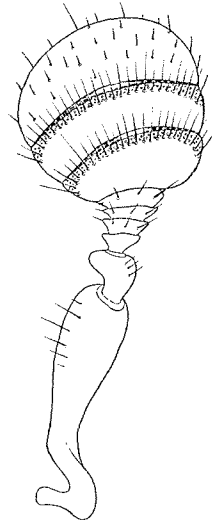


Fig. 2. *Gnathotrichus obnixus* n. sp. Fühler, Außenseite.

verengt, Apex kurz und sehr breit gerundet, Absturz auf das apikale Viertel beschränkt; Scheibe in Reihen punktiert, die Punkte klein, fein, eingestochen, Zwischenräume glänzend, ebenfalls mit je einer Reihe feiner eingestochener Punkte, so daß Reihen- und Zwischenraumpunkte kaum zu unterscheiden sind; Absturz längs der schwach erhabenen Naht breit aber ziemlich flach eingedrückt, die Seitenwülste gut gewölbt, höher als die Naht, jederseits mit drei Körnchen, das erste oben am Beginn der Absturzwölbung auf dem zweiten Zwischenraum und deutlich größer als die anderen, das zweite wenig kleiner, in der Mitte der Wölbung auf dem dritten Zwischenraum, das dritte kurz unter dem zweiten und deutlich kleiner als die beiden übrigen, der Eindruck glänzend, sehr fein punktiert.

Typen, zwei Weibchen, je eines im Deutschen Entomologischen Institut und in Sammlung Schedl.

Fundort: Puerto Puyuhapi, Süd-Chile, leg. H. Schwabe, 24.—28. VII. 1937.

A propos de *Lauterborniella (Zavreliella) marmorata* van der Wulp.

(*Diptera: Chironomidae.*)

Par le Dr. M. Goetghebuer, Gand, Belgique.

Une note publiée par J. J. Kieffer dans le Bulletin de la Société entomologique de France en 1919 et intitulée „Un nouveau genre de Chironomide“, était rédigée en ces termes: „Le Diptère sur lequel nous établissons ici un genre nouveau est connu depuis deux siècles. Réaumur en a observé la larve dans une mare du bois de Boulogne; il a réussi à en obtenir l'imago femelle et a décrit l'une et l'autre en 1737¹⁾. En 1905, le Dr. Lauterborn retrouva au même endroit la larve en question et la décrivit sous le nom de „Chironomus Larve II“²⁾. Plus récemment, en 1913, le Dr. Bause³⁾ traita de la même larve, en indiquant qu'elle avait été trouvée par le Dr. Thienemann en Thuringe, en Saxe et en Westphalie puis par le Prof. Zavrel en Bohême et en Moravie. Enfin en 1917 je reçus du Prof. Zavrel un grand nombre de Chironomides à déterminer obtenus par lui de larves recueillies en Bohême. Dans le nombre se trouvait un diptère brun noir, à pattes noires et blanches. . . Cet insecte n'était autre que le *Chironomus clavaticrus*, que j'ai décrit en 1913⁴⁾ d'après des exemplaires obtenus précisément par

¹⁾ Réaumur: Hist. Ins., p. 179, Pl. XIV, fig. 11—16.

²⁾ Lauterborn: Zoolog. Anzeig. 29. 208, fig. 5—7.

³⁾ Bause: Arch. f. Hydrobiol. 2, Suppl., p. 17.

⁴⁾ Kieffer: Bull. Soc. Hist. nat. Metz, 28, 17.